

**Erste Positionierungen und Beschlüsse im Ergebnis der Landtagswahl**  
(Beschluss des Landesvorstandes am 14. März 2016)

**1. Die Ergebnisse der Landtagswahl**

	<b>Zweitstimmenanteile 2016</b>						
	CDU	LINKE	SPD	GRÜNE	AfD	FDP	Sonstige
in %	29,8	16,3	10,6	5,2	24,2	4,9	9,0
Sitze	30	17	11	5	24	-	-
	<b>Zweitstimmenanteile 2011</b>						
in %	32,5	23,6	21,5	7,2	-	3,8	11,3
Sitze (105)	41	29	26	7	-	0	0
	<b>Veränderung 2011 - 2016</b>						
in %	-2,7	-7,4	-10,9	-2,0	+24,3	+1,1	-2,3
Sitze	-11	-12	-15	-2	+24		

Quelle: Landeswahlleiter

Die Ergebnisse der Landtagswahlen 2016 sind eine bittere Niederlage für uns und für alle etablierten Parteien. Unser Wahlziel einer neuen Regierungsbildung in Sachsen-Anhalt unter einem Ministerpräsidenten der LINKEN haben wir deutlich verfehlt. DIE LINKE. Sachsen-Anhalt hat mit 16,3 Prozent der Zweitstimmen das seit 1994 schlechteste Ergebnis bei Landtagswahlen zu verzeichnen. Historisch tief ist ebenfalls die Zahl der 183 296 erreichten absoluten Zweitstimmen bei Landtagswahlen. Wir sind hinter der CDU und der AfD nur noch drittstärkste Kraft im Parlament. Mit 17 erreichten Mandaten schrumpft die neue Landtagsfraktion im Vergleich zu 2011 um 12 Sitze. Christina Buchheim gewinnt für DIE LINKE das Direktmandat in Köthen. DIE LINKE verliert die drei bei der Wahl 2011 in Halle, Magdeburg und der Altmark/Salzwedel erkämpften Direktmandate.

Die „große Koalition“ aus CDU und SPD hat keine Mehrheit mehr und wird mit den BÜNDNISGRÜNEN in Sondierungsverhandlungen gehen. Die AfD holt mit 24,2 Prozent der Zweitstimmen in Sachsen-Anhalt ihr bisher höchstes Ergebnis bei Wahlen. Zudem nimmt sie der CDU im gesamten Süden des Landes die Direktmandate ab. Durch die Stärke der AfD und die Verluste der etablierten Parteien verschiebt sich die gesamte Arithmetik der Parteienlandschaft.

**2. Herzlichen Dank für einen engagierten und starken Wahlkampf**

Hinter uns liegt ein harter Wahlkampf. In einer Zeit der zugespitzten Diskussionen, in Konfrontation mit Menschenfeindlichkeit und der Gefahr eines gesellschaftlichen Rollbacks in rechtskonservative Denkmuster und Konzepte haben wir Haltung gezeigt. Wir haben uns an den Wahlständen, auf den Podien und im Internet mit Kritik, Frust und Vorurteilen in der Flüchtlingsdebatte auseinandergesetzt. Wir haben aber auch viel Zustimmung im Wahlkampf erfahren. Wir bedanken uns bei allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer und unseren

Kandidatinnen und Kandidaten für einen sehr engagierten, ideenreichen und starken Wahlkampf. Ausdrücklich gilt unser Dank den Genossinnen und Genossen aus den Landesverbänden Sachsen, Brandenburg und Berlin, die uns tatkräftig unterstützt haben.

Ein besonders herzlicher Dank geht an Wulf Gallert, der mit argumentationsstarkem Einsatz und intensiver Präsenz vor Ort, in den Podien und in der medialen Berichterstattung einen ganz großen Beitrag für die gesellschaftliche Wahrnehmung unserer Partei und ihrer politischen Angebote geleistet hat.

### **3. Erste Analyse und Schritte der Auswertung**

Wir haben in Zeiten einer starken gesellschaftlichen Polarisierung klare Haltung für Solidarität, Humanität und soziale Gerechtigkeit gezeigt. DIE LINKE, Sachsen-Anhalt und Wulf Gallert waren die wichtigsten Gegenspieler zur Angstmaschine von CDU und AfD. Die SPD ist in dieser Auseinandersetzung unsichtbar geworden. Dennoch konnten wir nicht genug Wählerinnen und Wähler von den eigenen politischen Vorstellungen und Konzepten überzeugen. An unserem Kurs, der sich am Artikel 1 des Grundgesetzes orientiert, gibt es für uns dennoch kein Rütteln. Unsere Positionierung für menschenwürdig gestaltete Zuwanderung und Integration, unser Engagement für einen starken Sozialstaat, für mehr demokratische Beteiligung und für eine Gesellschaft die auf Weltoffenheit und Bildung bleibt dringlicher denn je. Wir stoßen zurzeit auf weite Teile einer Öffentlichkeit, die an der Entzauberung der AfD als einer Partei der sozialen Kälte gar kein Interesse haben. Der AfD ist es gelungen, eine sehr große Gruppe von Nichtwählern und Nichtwählerinnen zu gewinnen. Diese Stimmen machen fast die Hälfte ihres Ergebnisses aus.

Das Wahlergebnis für die AfD zeigt die Irrationalität der politischen Stimmung: Ein Landesverband der AfD, erkennbar ohne politische Gestaltungskompetenz, erreicht das bisher beste Ergebnis bei Wahlen. Alle Ungerechtigkeitserfahrungen, alles Unverständnis, vorhandene Aggressivität und Menschenfeindlichkeit sammeln sich unter der Fahne der AfD, die zum Angriff gegen Flüchtlinge, gegen die öffentlich-rechtlichen Medien und die etablierte Politik bläst. Vielfach war Protest und Wut gegen alles und jeden, gegen „die da oben“ mit einer Wahlentscheidung für die AfD verbunden. Die Erfahrungen von Ungerechtigkeit und Zurücksetzung mögen in Ostdeutschland besonders groß und tief im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert sein. Ein Zugeständnis an Demokratie- und Menschenfeindlichkeit ist so jedoch nicht legitimierbar, sondern führt zu weiterer Ausgrenzung und sozialer Spaltung.

Im Wahlergebnis bildet sich ein Rechtsruck ab, der die vor uns stehenden Herausforderungen weiter erschweren wird. Die CDU und namentlich der Ministerpräsident Reiner Haseloff haben der AfD mit der Obergrenzenforderung noch zusätzlich das Wort geredet. Das Klima der Entsolidarisierung, eingeleitet seit der Agenda 2010, hat sich damit noch einmal deutlich verändert und verroht. Diese Entwicklungen setzen vor allem diejenigen unter Druck, die auf einen starken Sozialstaat angewiesen sind. Die AfD erntet den Großteil dessen, was an Bedrohungsgefühlen und Ellenbogenmentalität in der Bevölkerung unterwegs ist.

Im kommenden Landtag von Sachsen-Anhalt werden wir uns diesem Rechtsruck mit unserem ganzen politischen Gewicht entgegenstemmen. Wir werden uns engagieren für eine demokratisch geführte Debatte über eine vorwärtsgewandte und menschliche Gestaltung von

Zuwanderung, über soziale Gerechtigkeit und Solidarität als die Grundpfeiler einer Gesellschaft die von Zusammenhalt geprägt ist und sich entwickeln kann.  
Nötig ist eine Sozialstaatsoffensive für alle Menschen, ob einheimisch oder zugewandert.

Diese neue Mobilisierung derjenigen, die sich von Politik abgewendet hatten, wird eine Aufgabe der Analyse sein. Wir werden mit Zeit und breiter Beteiligung über die Rolle der LINKEN und die strategischen Aufgaben im Landesverband und in der Bundespartei diskutieren.

Gemäß des Beschlusses des Landesvorstandes wollen wir am 19. März 2016 gemeinsam mit den neu gewählten Mitgliedern des Landtages, den Genossinnen und Genossen des Landesausschusses sowie mit den Kreis- und Stadtvorsitzenden und den Mitgliedern des Bundestages über die Ergebnisse und Konsequenzen der Landtagswahl beraten.

#### **4. Empfehlung für die künftige Landtagsfraktion DIE LINKE**

Im Zuge der Konstituierung der neuen Landtagsfraktion empfiehlt der Landesvorstand den neu gewählten Mitgliedern des Landtages Swen Knöchel für den **Fraktionsvorsitz** zu wählen. Wir sind uns sicher, dass sich die künftige Fraktion engagiert und intensiv in die politische Auseinandersetzung auf parlamentarischer wie auch auf außerparlamentarischer Ebene einbringt.

#### **5. Vorbereitung der 4. Tagung des 5. Landesparteitages**

Gemäß des Einberufungsbeschlusses findet am 23. April 2016 die nächste Tagung des Landesparteitages statt. Wir wollen gemeinsam beraten und beschließen, welche Aufgaben nach der Landtagswahl als Oppositionskraft in Sachsen-Anhalt vor uns liegen, die wir gemeinsam zu bewältigen haben.

Für die **Erarbeitung eines Dringlichkeitsantrages** gemäß der Geschäftsordnung unseres Parteitages beruft der Landesvorstand eine **Redaktionsgruppe** ein.

Folgende Mitglieder des Landesvorstandes werden beauftragt, dem Landesvorstand zeitnah einen Entwurf vorlegen: Birke Bull, Wulf Gallert, Tanja Behrend, Achim Bittrich, Jörg Schindler, Andreas Höppner, Doreen Hildebrand, Swen Knöchel und Anke Lohmann.

Verantwortlich: Birke Bull  
Terminleiste: 21. März 2016 - erste Beratung des Entwurfes im Landesvorstand  
05. April 2016 - Beschluss über den Entwurf  
06. April 2016 - Veröffentlichung des Dringlichkeitsantrages

Der Landesvorstand lädt zu drei **Regionalkonferenzen** ein, um mit den Genossinnen und Genossen bereits im Vorfeld des Parteitages über die Ergebnisse und Konsequenzen der Landtagswahl zu beraten.

Termine: 11. April 2016  
13. April 2014  
14. April 2014

V.: Birke Bull und Tatjana Behrend

6. Der Landesvorstand beauftragt das Landeswahlbüro mit einer **ausführlichen Analyse und Bewertung der Wahlstrategie, der Wahlkampagne und der Wahlergebnisse** in ihrer regionalen und wählergruppenspezifischen Gesamtschau.

V.: Achim Bittrich

T.: 19. März 2016 Erste Analyse zur Beratung des "Kleinen Parteitages"

16. April 2016 Vorlage der Wahlauswertung für den Landesparteitag am 23. April

7. Die Landesvorsitzende wird beauftragt, über die mögliche Besetzung bestehender oder neu entstandener „weißer Flecken“ hinsichtlich **der Flächenpräsenz der Wahlkreisbüros der Landtagsabgeordneten** mit den betroffenen Kreisverbänden und den Abgeordneten das Gespräch zu suchen und entsprechende Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

V.: Birke Bull

T: bis Mai 2016